



# Anpassung an den Klimawandel

## Erfolgreicher Umgang mit Risiken und Folgen des Klimawandels

### HINTERGRUND

Der Klimawandel gefährdet weltweit Lebensgrundlagen und Entwicklungschancen. Insbesondere die ärmsten und verwundbarsten Menschen und Länder leiden unter den Auswirkungen. Mit wenigen Ressourcen und Kapazitäten können sie sich nur unzureichend anpassen oder schützen.

Ohne schnelle, umfassende Investitionen in Klimaschutz, Anpassung und nachhaltige Entwicklung könnte der Klimawandel laut Weltbank bis 2030 über 100 Millionen weitere Menschen in die Armut treiben. Schleichende Klimaveränderungen könnten bis 2050 bis zu 143 Millionen Menschen dazu zwingen, ihre Wohnorte in Südasien, Sub-Sahara Afrika und Lateinamerika zu verlassen und innerhalb ihrer Länder zu migrieren.

Anpassung an den Klimawandel ist deshalb unabdingbar, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung und anderer internationaler Vereinbarungen zu erreichen. Umgekehrt fördert nachhaltige Entwicklung die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) gegenüber den Folgen des Klimawandels.

### DEUTSCHE ANPASSUNGSFINANZIERUNG

Die Industrieländer haben sich verpflichtet, bis 2020 ärmeren Ländern pro Jahr 100 Milliarden US-Dollar für Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen bereitzustellen und den Anteil für Anpassungsmaßnahmen zu erhöhen. Als Beitrag zu dieser internationalen Verpflichtung hat Deutschland 2015 zugesagt, seine Klimafinanzierung aus Haushaltsmitteln von 2014 bis 2020 auf jährlich 4 Milliarden Euro zu verdoppeln. Mit 4,34 Milliarden Euro aus Haushaltsmitteln im Jahr 2019 hat Deutschland

dieses Ziel frühzeitig erreicht. Davon entfielen 41 Prozent auf Anpassungsmaßnahmen. Über 80 Prozent der Mittel stammten aus dem Haushalt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Beim *Climate Adaptation Summit* 2021 hat Deutschland zugesagt, den *Least Developed Countries Fund* mit zusätzlichen 100 Millionen Euro zu fördern. Dieser unterstützt die am wenigsten entwickelten und verwundbarsten Länder, etwa bei Planung und Umsetzung nationaler Anpassungspläne (*National Adaptation Plans*, NAPs). Mit weiteren 120 Millionen Euro erhöht das BMZ sein Engagement für die bilaterale Unterstützung von Klimarisikofinanzierung und -versicherungen in Partnerländern.

### UNTERSTÜTZUNG UNSERER PARTNERLÄNDER

Mit dem Großteil der Klimafinanzierung aus Haushaltsmitteln werden die Partnerländer im Rahmen der direkten Zusammenarbeit unterstützt. Die damit durchgeführten Anpassungsmaßnahmen sind vielseitig: Sie unterstützen Kleinbäuerinnen und -bauern bei der Anpassung ihrer Lebensgrundlagen an Klimafolgen, fördern die Anpassung der Infrastruktur oder schützen Wasserressourcen und Küstengebiete gegen den steigenden Meeresspiegel. Städte werden durch Stärkung der Verwaltungskapazitäten und des Zugangs zu Klimafinanzierung in die Lage versetzt, sich besser an Veränderungen anpassen zu können. Von 2015 bis 2018 entfiel knapp die Hälfte der direkten Anpassungsfinanzierung für Länder auf die Sektoren Wasser und Landwirtschaft. Aber Anpassungsanstrengungen werden auch in allen weiteren vom Klimawandel beeinflussten Sektoren und Bereichen unternommen.

Dabei verfolgt das BMZ den Ansatz des umfassenden Risikomanagements, um Risiken frühzeitig zu vermeiden oder zu reduzieren. Es nimmt das gesamte Spektrum an Folgen in den Blick, die durch schleichende Klimaveränderungen oder Wetterextreme auftreten können. Dies ermöglicht einen systematischen Umgang mit Risiken für Menschen, Infrastruktur und Ökosysteme. Eine kluge Kombination bewährter Instrumente aus Klimaschutz, Übergangs- bzw. Wiederaufbauhilfe, Katastrophen-Risikomanagement und Anpassungsmaßnahmen sowie die Entwicklung innovativer Ansätze wie Klimaversicherungen sind zentrale Ansatzpunkte.

Informationen über zu erwartende Wetterextreme und Klimaänderungen sind wichtig für erfolgreiches Risikomanagement. Daher erstellt das BMZ in Kooperation mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung seit 2018 in ausgewählten Ländern Sub-Sahara Afrikas Klimarisikoplanungen und Klimarisikoprofile als verbesserte Grundlage für Entscheidungsfindung. Über die Initiative CREWS (*Climate Risk and Early Warning Systems*) unterstützt das BMZ die am wenigsten entwickelten Länder und Inselstaaten dabei, Frühwarnsysteme zu verbessern.

## INTERNATIONALE INITIATIVEN FÜR ANPASSUNG

Erfolgreiche Klimaanpassung erfordert Zugang zu Wissen und ständiges Lernen. Gemeinsam mit internationalen Partnern hat das BMZ wichtige globale Initiativen und Partnerschaften maßgeblich gestaltet und vorangetrieben:

Das **NAP Global Network** unterstützt über 40 Länder bei ihrer Anpassungsplanung und -umsetzung und fördert den Wissensaustausch zwischen Entwicklungsländern. Für diese Arbeit hat Deutschland schon über 2 Millionen Euro bereitgestellt.

Die **NDC-Partnerschaft** unterstützt Entwicklungs- und Schwellenländer dabei, nationale Klimabeiträge (*Nationally Determined Contributions, NDCs*) in Verbindung mit nachhaltigen Entwicklungszielen schnell und effektiv umzusetzen. Die Partnerschaft hat 186 Mitglieder, seit ihrem Bestehen hat Deutschland mit 500 Millionen Euro unterstützt.

Um Restrisiken abzusichern und Klimarisikofinanzierung und -versicherungen in Entwicklungsländern zu etablieren oder zu stärken, unterstützt das BMZ mit rund 670 Millionen Euro die **InsuResilience Global Partnership**. Diese wurde maßgeblich vom BMZ initiiert und fördert mit über 90 Mitgliedern insbesondere die Entwicklung direkter und indirekter Versicherungsansätze. Zum Beispiel baut sie multilaterale und regionale Versicherungsfazilitäten gegen Extremwetterereignisse in Afrika, der Karibik und im Pazifik auf. Weltweit sollen bis 2025 eine halbe Milliarde arme und vulnerable Menschen gegen Klima- und Katastrophenrisiken abgesichert werden („Vision 2025“).

Darüber hinaus hat sich das BMZ in der **Globalen Anpassungskommission** (*Global Commission on Adaptation, GCA*) engagiert, um auf den drängenden Umsetzungs- und Finanzierungsbedarf von Anpassungsmaßnahmen in strategisch wichtigen Bereichen hinzuweisen. Das **BMZ kündigte im Rahmen der GCA an, bis 2030 insgesamt 60 Millionen Menschen im ländlichen Raum in der Stärkung ihrer Klimaresilienz zu unterstützen**. Ab dem *Climate Adaptation Summit 2021* wird die Arbeit der Kommission durch ein breites Bündnis von Akteuren fortgeführt. So unterstützt das BMZ über ein neues Afrika-Büro des *Global Center on Adaptation* die **Africa Adaptation Initiative (AAI)** mit zunächst 2,5 Millionen Euro. Die AAI ist die zentrale afrikanische politische Initiative zur Anpassung an den Klimawandel.